



St. Johannes Bapt.,  
Attendorn

St. Petrus u. Andreas,  
Brilon

St. Barbara,  
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,  
Castrop-Rauxel

Allerh. Dreifaltigkeit,  
Herne-Wanne

Herz-Jesu,  
Herne

Vinzenz-Konferenz  
im Pastoralverbund  
Herne-Mitte

St. Barbara,  
Herne-Röhlinghausen

St. Marien,  
Herne-Eickel

Hl. Dreifaltigkeit,  
Iserlohn

St. Aloysius,  
Iserlohn

Stadtmitte,  
Paderborn

Studentische VK,  
Paderborn

St. Clemens,  
Rheda

St. Katharina,  
Unna

St. Kunibertus,  
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,  
Witten

St. Vinzenz,  
Witten

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,  
liebe Interessierte,

in der aktuellen Ausgabe der VK Nachrichten berichten wir von den Veränderungen in der Geschäftsstelle, der Haupttrattagung in München und unserer Zusammenarbeit mit der CKD.

Weiter lesen Sie in unserem Reisebericht von der Gemeinschaftsreise der Vinzenz-Konferenzen im Mai nach Paris.

Da wir in der zweiten Jahreshälfte mit der Aktion „Den Durchblick behalten“ - angelehnt am Caritasjahresthema „Armut macht krank“ - gestartet sind und wir zeitnah informieren wollen, erscheint in 2012 ausnahmsweise nur eine Ausgabe der VK Nachrichten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Vinzenzbrüdern und -schwestern vor Ort für ihren Einsatz in den örtlichen Konferenzen und bei gemeinsamen Aktionen bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schönes letztes Jahresdrittel.

Mit vinzentinischen Grüßen

Ulrich Keuthen  
Vorsitzender

Ulrich Schürmann  
stellv. Vorsitzender

Norbert Keller  
geistlicher Beirat

Matthias Krieg  
Geschäftsführer

## Libori 2012

*Wenn Bedürftige eine Brille brauchen / Weihbischof Manfred Grothe eröffnet Aktion „den Durchblick behalten“ im Rahmen der Liboriwoche*

Mit Einlass in den Hatzfeldgarten um 11.00 Uhr eröffnete Weihbischof Grothe die Aktion „Den Durchblick behalten“ beim traditionellen „Tag der Vinzenz-Konferenzen“ am Libori-Mittwoch. Nach einem gewagten Fotoshooting überreichte Ulrich Keuthen (Diözesan-Vorsitzender der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn) Weihbischof Grothe offiziell den Flyer der Aktion und erläuterte noch einmal den Hintergrund.

Während des Tages wurden dann die Besucher des Caritastreffs offensiv auf die Aktion aufmerksam gemacht. Als „Hingucker“ diente nicht zuletzt die überdimensionale Brille, welche schon vom Pottmarkt aus gesehen werden konnte.

Bereits am nächsten Tag gingen in der Geschäfts-

stelle erste Rückmeldungen ein. So stiftete ein Optiker aus Paderborn 50 Brillen (Gestell und Gläser), um diese Aktion zu unterstützen. Auch erste Anfragen wurden gestellt.



Bistumsweit beteiligen sich die Vinzenz-Konferenzen in Brilon (St. Petrus und Andreas), Castrop-Rauxel (St. Barbara), Herne (Herz-Jesu), Iserlohn (Hl. Dreifaltigkeit und St. Aloysius), Witten (St. Johannes Vinzenz-Konferenz in der Pfarrei St. Marien Witten) und Paderborn.

*Nähere Informationen zu unserer Aktion finden Sie auf der letzten Seite.*

Aber auch sonst war der Tag der Vinzenz-Konferenzen in der Liboriwoche wieder ein voller Erfolg. Bei herrlich blauem Himmel schafften wir es, wieder einmal die meisten Rubbellose zu verkaufen. Ein Teil des Verkäuferlöses ist für die Arbeit der Vinzenz-Konferenz bestimmt.

## Diözesantag 2012

*Wechsel der Geschäftsführung bei den Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn*

Auf dem diesjährigen Diözesantag der Vinzenz-Konferenzen in Rheda am 05. Mai 2012 wurde Klaus Tintelott als Geschäftsführer der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn verabschiedet. Er hatte diese Aufgabe seit 2004 inne. Für seinen Einsatz wurde ihm von seinen Vinzenzbrüdern und -schwestern nicht nur mit anhaltendem Applaus sondern auch mit Eintrittskarten für ein Spiel des Fußball-Zweitligisten SC Paderborn herzlich gedankt. Die Nachfolge von Klaus Tintelott tritt Matthias Krieg an, der die Geschäftsführung schon übergangsweise seit einem Jahr innehatte. Der Geschäftsführer der Vinzenz-Konferenzen ist jeweils Mitarbeiter des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V., der durch dessen Direktor vorgeschlagen und durch die Mitgliederversammlung der Vinzenz-Konferenzen gewählt wird.



Klaus Tintelott,  
ehemaliger Geschäftsführer der  
Vinzenz-Konferenzen

Der Wechsel der Geschäftsführung stand jedoch an diesem Tag nicht allein auf der Tagesordnung. Der öffentliche Teil am Vormittag stand unter bildungspolitischen Vorzeichen. Mit „Bildung - Dienst am Menschen“ sprachen die Vinzenz-Konferenzen nicht nur

für den Wiedenbrücker Raum ein brisantes Thema an. Die NRW-Landesministerin für Schule und Weiterbildung Frau Sylvia Löhrmann konnte als Gastreferentin gewonnen werden.

Damit Bildung auf die richtige Weise vermittelt werden könne und Schule funktioniere, sei die Unterstützung der Zivilgesellschaft notwendig, sagte Löhrmann. Dazu trügen auch die Vinzenz-Konferenzen mit ihrem sozialen Engagement bei.

Vor rund 80 Vertretern von 20 Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn stellte Sylvia Löhrmann den historischen Schulkonsens vom Sommer vergangenen Jahres vor. Damals sei „ein Aufatmen durchs Land gegangen“. Grüne, SPD und CDU sowie Gewerkschaften, Kirchen, Eltern- und Lehrerverbände hätten einen jahrzehntelangen Konflikt beendet. Mit der Einführung der Sekundarschulen habe man dem Elternwillen entsprochen, dass Schule möglichst lange alle Möglichkeiten bieten müsse. Die Befugnis zur konkreten Ausgestaltung der örtlichen Schullandschaft liege nun bei den Kommunen. Die NRW-Landesregierung werde da keine weiteren Vorgaben machen. „Das widerspricht dem Geist des Gesetzes.“ Die Tatsache, dass bei der kommunalen Neuorganisation der Schulen zwei Drittel der zugrundeliegenden Ratsbeschlüsse einstimmig ausgefallen sei, zeige, dass der Kompromiss eine breite Grundlage habe. „Wir befinden uns in der ersten Phase eines Transformationsprozesses, wie es ihn im Schulsystem des Landes noch nie gegeben hat.“ Bei allen Veränderungen müsse das Wohl der Kinder im Mittelpunkt stehen. Das erfordere auch eine andere Art des Unterrichtens. „Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden müssen.“ Bei der Vermittlung von Bildung sei auch eine wertorientierte Erziehung wichtig, sagte Sylvia Löhrmann und bekannte, als ehemalige Schülerin eines katholischen Mädchengymnasiums erinnere sie sich gern an ihre Schulzeit. „Das hat mich sehr geprägt.“



Das Bild zeigt den neuen Vorstand der Vinzenz-Konferenzen (von links): Pfarrer Norbert Keller (Geistlicher Beirat), Matthias Krieg (Geschäftsführer), Ulrich Schürmann (stellvertretender Vorsitzender), sowie Theo Mettenborg (Bürgermeister Rheda-Wiedenbrück), Ministerin Sylvia Löhrmann und Ulrich Keuthen (Diözesanvorsitzender der Vinzenz-Konferenzen).

## Hauptrat 2012

Der diesjährige Hauptrat fand vom 22. - 24. Juni in München – Giesing statt, ausgerichtet von der Vinzenz-Konferenz in der Heilig-Kreuz-Gemeinde. Mehr als 30 Delegierte aus vielen Teilen des Bundesgebietes nahmen an der Veranstaltung teil und wurden von der gastgebenden Konferenz herzlich aufgenommen.

Im geschlossenen Teil der Sitzung wurden die notwendigen Regularien abgehandelt, insbesondere der Jahresbericht und der Finanzbericht des Vorstandes. Die Finanzlage der Bundesebene stellt sich derzeit noch solide dar, ohne dass aber mehr als das unbedingt Notwendige machbar ist. Im Übrigen befasste sich der Hauptrat mit dem Thema „Verbandsentwicklung“ auf der diözesanen Ebene und der Bundesebene. In 16 Bistümern sind noch Diözesanverbände der Vinzenz-Konferenzen vorhanden. Einige dieser Verbände sind aber, aus unterschiedlichen Gründen, nur noch eingeschränkt aktiv. Andere haben noch ein mehr oder weniger breites Aktionsfeld, weil sich Ehrenamtliche außergewöhnlich in den Vorständen engagieren. Die Verbände, die neben dem ehrenamtlichen Vorstand einen hauptamtlichen Geschäftsführer haben, funktionieren durchweg gut. Trotz intensiver Diskussion kamen im Gremium keine konkreten Absprachen über das weitere Vorgehen zur Verbandsentwicklung zustande. Einigkeit bestand darin, dass auf Diözesanebene mindestens eine zentrale Veranstaltung im Jahr stattfinden und der Kontakt zur Bundesebene, z.B. durch einen Jahresbericht zum Hauptrat, gehalten werden sollte. Auch die Frage, ob und inwieweit der Bundesvorstand, als Vertreter eines kleinen kirchlichen Verbandes, bei kirchenpolitischen und gesellschaftspolitischen Themen nach außen Stellung nehmen kann und soll, wurde ohne abschließendes Ergebnis diskutiert.

Im Rahmenprogramm besuchten die Delegierten und ihre BegleiterInnen das 2007 neu erbaute Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern an der Vinzenz-von-Paul-Straße, in dem über 300 Schwestern ihren Alterssitz gefunden haben. Nach der Führung durch das moderne Haus folgte eine Open-Air-Messe im Garten, die durch eine hervorragende Musik- und Gesangsgruppe aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde (mit Vizepräsident W. Hupe am Schlagzeug) musikalisch begleitet wurde.

Großes Lob für die gastgebende Konferenz gab es von allen Teilnehmern für die Gestaltung eines „Bayerischen Abends“ im Pfarrheim Heilig-Kreuz. Faßanstich, bayerische Spezialitäten für Leib und Magen sowie heitere, besinnliche und freche Lieder auf der Bühne ergaben einen stimmungsvollen und rundherum gelungenen Abend.

Das Treffen in München hat Gelegenheit gegeben, Erfahrungen und Meinungen auszutauschen. Die Gespräche und Diskussionen haben gezeigt, dass die Vinzenz-Konferenzen auf Diözesan- und Bundesebene mit erheblichen Problemen zu tun haben und Patentlösungen nicht bereitstehen. Das Thema „Verbandsentwicklung“ wird uns weiter begleiten.

Verfasser: Ulrich Schürmann

## Kurz notiert

### *Treffen der Vorstände der VK und der CKD*

Am 10. Juli 2012 trafen sich die diözesanen Vorstände der Caritaskonferenzen und der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn zu einem gemeinsamen Gespräch.

Während dieses Treffens wurde den jeweiligen Parteien ein kurzer Einblick in die Arbeit der anderen Konferenzen gegeben. Für die Zukunft wurden Bausteine für eine engere Zusammenarbeit der Verbände gelegt. So wurde unter anderem vereinbart, dass zu den Diözesantagen von CKD und VK wechselseitig Einladungen ausgesprochen werden sollen. Auch einige Fortbildungen der CKD wie z.B. die zur Behördenbegleitung werden für die VK geöffnet.

Einvernehmen bestand darüber, dass CKD und VK durch ihre Teilnahme am Verbändeforum am 9. März 2013 gegenüber der Bistumsleitung demonstrieren, dass mit den Fachverbänden als einer gestaltenden Größe in Kirche und Gesellschaft auch künftig zu rechnen ist.

Man freut sich darauf, den Gedankenaustausch der Vorstände von CKD und VK zu gegebener Zeit fortsetzen zu können.



(von links) Ulrich Keuthen, Ulrich Schürmann, Margarete Klisch, Annette Rieger, Matthias Krieg, (vorn) Helga Gotthard, Elisabeth Adler



## Auf den Spuren des Heiligen Vinzenz von Paul

*Reisebericht zur Gemeinschaftsreise der Vinzenz-Konferenzen vom 7. Mai bis 10. Mai 2012 nach Paris*

**Am Montag, den 7. Mai 2012**, begann unsere Reise nach Paris. Um 6.30 Uhr stiegen die Reiseteilnehmer aus Paderborn und Umgebung in Etteln ein. Weitere Teilnehmer folgten am Hauptbahnhof in Dortmund.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ulrich Keuthen spendete Pfarrer Keller den Reisesegen.



Unser Busfahrer Bernd steuerte den Bus sicher nach Paris, wo wir gegen 17 Uhr ankamen und unser Quartier Maison Eymard in der Avenue Friedland beziehen konnten. Das Quartier lag sehr zentral in der Nähe des Triumphbogens und der Champs Élysées. Am frühen Abend machten wir uns zu einem Bummel auf den Champs Élysées auf und bekamen erste Eindrücke von dieser riesigen Stadt.



**Am Dienstag, den 8. Mai 2012**, fahren wir nach dem Frühstück mit unserem Bus zur Kathedrale Notre Dame. Die Kathedrale Notre Dame de Paris (Unsere liebe Frau von Paris) ist der Sitz des Erzbistums Paris. Es schloss sich eine inhaltlich umfangreiche Führung in zwei Gruppen an.



Nach einem kurzen Mittagssnack starteten wir um 14.00 Uhr zum Besuch des Mutterhauses der Vinzentinerinnen. Die hl. Messe wurde in der Kapelle „Unsere lieben Frau von der Wundertätigen Medaille“ mit Pfarrer Keller und Diakon Fritz Arns gefeiert. Im Anschluss daran wurden wir von Schwester Christa begrüßt. Sie zeigte uns einen Videofilm über das Leben und Wirken der Heiligen Louise von Marillac, der Ordensgründerin der Vinzentinerinnen. In einem kleinen Shop konnten Medaillen und Devotionalien erworben werden.





*Links:* Der Schrein der Heiligen Louise von Marillac. Das Mosaik oberhalb des Schreins und das Kreuz unterhalb des Altares bringen ihre große Verehrung zum Heiligen Geist und zum Leiden Christi zum Ausdruck.  
*Rechts:* Katharina Labouré und die Muttergottes - Statue in der Rue du Bac



*Links:* Die Statue des Heiligen Vinzenz von Paul ist mit Feuerflammen umgeben. Sie sind Symbol für die Nächstenliebe, die in seinem Herzen brannte.  
*Rechts:* Die Statue des Heiligen Vinzenz von Paul auf dem Gelände der Rue du Bac

Nach dem Besuch bei den Vinzentinerinnen gingen wir zu Fuß zum Haus der Lazaristen. Im Gegensatz zum nüchternen Äußeren überrascht gleich beim Eintreten der reiche Schmuck des Innenraumes. Die Kapelle ist im Stil einer Basilika errichtet. Die Ausschmückung des Tonnengewölbes mit bemalten



Kassetten, verziert mit Rosen und Monogrammen Marias und des heiligen Vinzenz, verleihen dem Ort eine Atmosphäre von Spiritualität und Mysterium. Der Schrein des heiligen Vinzenz und seine Reliquien wurde etwas hinter und über dem Hochaltar aufgestellt. Auch hier wurden wir mit einer sehr detaillierten Führung durch Kirche und Galerie geleitet. Da die Führung in französisch statt fand, waren wir froh, einen „Übersetzer“ in unserer Gruppe zu haben. Trotz

der wortreichen Erläuterung des französischen Geistlichen schaffte es Herr Brüne, alles Gesagte kurz, aber dennoch ausführlich wieder zu geben. Zum Abschluss fand ein gemeinsames Abendessen statt, bevor wir dann zurück in unser Quartier fuhren.

**Am Mittwoch, den 9. Mai 2012**, besuchten wir zunächst die Katholische Gemeinde Deutscher Sprache Paris „St. Alberus Magnus“. Die hl. Messe feierten wir wieder mit Pfarrer Keller und Diakon Fritz Arns. Im Anschluss daran stellte Pfarrer Sedlmeier die Gründung der Gemeinde und deren Aktivitäten vor. Die ausführliche Geschichte wurde uns in schriftlicher Form übergeben.



Das gemeinsame Mittagessen nahmen wir im Restaurant „Bouillon Chartier“ ein.

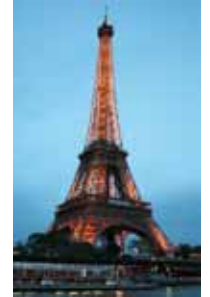
Unser Fußweg führte uns dann zur Kirche „Vincent-de-Paul“. Die Besichtigung erfolgte ohne Führung. Die Kirche erinnert an den berühmten Heiligen des 17. Jahrhunderts, der hier während seiner letzten 28 Lebensjahre (von 1632 bis zu seinem Tod am 27. September 1660) in der Diözese Saint Lazare gewirkt hat.







Weiter ging es dann zur Besichtigung der Kirche „Sacré Coeur“. Auch hier fand keine Führung statt, so dass jeder die Schönheiten und Besonderheiten dieser Kirche selbständig erkundete. Die Basilika Sacré Coeur de Montmartre (Herz-Jesu-Basilika) ist eine römisch-katholische Wallfahrtskirche auf dem Hügel von Montmartre in Paris. Die Basilika ist – als Offenbarung von Gottes Liebe zu allen – der einzige Ort auf der Welt, wo die Anbetung der Eucharistie seit 125 Jahren Tag und Nacht stattfindet. Die religiöse Widmung der Kirche gilt dem Herzen Christi.



Unsere weitere Fahrt durch die Stadt führte uns dann zum Eiffelturm. Wir bestaunten dieses riesige Bauwerk aus nächster Nähe, bevor wir mit einem Panoramasciff zu einer Seine-Rundfahrt starteten. Es war sehr beeindruckend, die vielen historischen Bauwerke und Brücken vom Wasser aus anzusehen. Am Bus wieder angelangt hatten wir das Glück, den Eiffelturm mit Feuerwerk und Beleuchtung zu sehen. Beladen mit vielen Eindrücken und Informationen ließen wir uns zurück in unser Quartier bringen.

**Am Donnerstag, den 10. Mai 2012**, brachen wir nach dem Frühstück zu einem Besuch der Caritas (Secours Catholique) Paris auf. Hier wurden wir von der Präsidentschaft begrüßt. Einzelne Mitarbeiter stellten uns in kurzen Beiträgen ihre Arbeit sehr anschaulich vor. Im Vergleich zu uns in Deutschland gibt es in Frankreich keine so durchorganisierte Verbandsstruktur. Es fehlt die Kirchensteuerfinanzierung. Man ist auf Spenden und Zuschüsse für bestimmte Aufgaben angewiesen.

Auch hier hat uns Herr Brüne die Vorträge und Beiträge in sehr verständlicher Weise übersetzt.

Nach diesem Besuch traten wir unsere Heimreise nach Deutschland an. Da Pfarrer Keller schon einen Tag früher mit dem Zug abreisen musste, spendete uns Prälat Kania den Segen für die Heimreise.

Wie im Programm vorgesehen, kamen wir alle heil und wohlbehalten mit vielen Eindrücken aus dem Leben und Wirken des Hl. Vinzenz von Paul in Dortmund und Paderborn an.



Ein herzliches Dankeschön gilt Pfarrer Keller, Prälat Kania und Diakon Fritz Arns für die geistliche Begleitung, Herrn Brüne für die Übersetzungstätigkeit und vor allem Frau Groppe für die umsichtige Reisevorbereitung und Reiseleitung. Desweiteren Herrn Krieg, der bei der Vorbereitung im Hintergrund tatkräftig mitgeholfen hat.

Verfasser: Ulrich Keuthen



## Den Durchblick behalten

### Der Grundgedanken

Unter uns finden sich zahlreiche Brillenträger.

Gerade Brillen sind ein kostbares Gut, das nicht allen Menschen in Deutschland uneingeschränkt zur Verfügung steht. ALG II Bezieher müssen ihre Brille aus dem Ersparten zahlen (Ausnahmen: 30 % Sehkraft oder eine andere mit der Sehbeeinträchtigung zusammenhängende Krankheit wie Diabetes). Und als Brillenträger weiß man, wie sich die Kosten für eine gebrauchsfähige Brille (leichte Kunststoffgläser oder schwere Glasgläser, entspiegelt, getönt usw.) selbst bei der Wahl eines Billiggestells in die Höhe schrauben.

Zu Libori und in den Vinzenz-Konferenzen vor Ort wurden und werden unter dem Motto „Den Durchblick behalten“ überschaubare Aktionen unter beliebiger Hinzuziehung weiterer Unterstützer (z. B. der Caritasverbände) durchgeführt. In diese Aktionen können und sollten auch Mitglieder des Bundestages einbezogen werden, denn es liegt am Bund für eine soziale gesetzliche Regelung zu sorgen.



### Zum konkreten Vorgehen, wenn es um die Hilfe im Einzelfall geht:

Ein Bedürftiger oder eine Bedürftige, der/die sich eine Brille kaufen muss, wendet sich an den Ansprechpartner der Vinzenz-Konferenz. Dieser Ansprechpartner nimmt Kontakt mit dem örtlichen Caritasverband auf. Dort wird ein/e Mitarbeiter/in sein, die/der sich von dem oder der Bedürftigen den ALG II Bescheid, den Grundsicherungsbescheid, den Rentenbescheid, einen sonstigen Bescheid über staatliche Transferleistungen (also sonstige staatliche Zuwendungen insbesondere finanzieller Art) oder ähnliches zeigen lässt, aus dem hervorgeht, dass das Einkommen niedrig ist.

Der oder die Bedürftige legt bei der Caritas die Rechnung des Optikers vor, aus der hervorgeht, dass die Brille tatsächlich für den Bedürftigen gekauft wird und in welcher Stärke die Brille erforderlich ist (wir wollen ja keine Fälle leichter Sehschwäche berücksichtigen). Auch ein Kostenvoranschlag, aus dem sich die Einzelheiten ergeben, reicht aus. Der oder die Bedürftige erhält von der Vinzenz-Konferenz über die Caritas einen Betrag in Höhe von 30 % der Kosten für die Brille (max. 100 €), sobald er oder sie die Zahlung des Rechnungsbetrages an den Optiker nachweist.

### Hinweis

In einem Kommentar zu einem Zeitungsartikel über unsere Aktion hieß es, dass eine Unterstützung durch die Vinzenz-Konferenz auf das Einkommen des ALG II Beziehers angerechnet würde und er daher nur Nachteile habe. Das ist allerdings falsch. Denn im SGB II ist ausdrücklich geregelt: „Zuwendungen der freien Wohlfahrtspflege ( zu der die Vinzenz-Konferenzen als Fachverband der Caritas zählen) sind nicht als Einkommen zu berücksichtigen, ...“

### Abschließend

Wie groß der Zustrom von Brillenträger/innen sein wird, die sich an uns wenden, lässt sich noch nicht abschätzen. Sicher ist, dass das Problem, das wir angehen, dringend ist. Gerade für ältere Menschen mit kleinem Einkommen ist der Kauf einer Brille eine sehr kostspielige Angelegenheit.

### Der Wert des guten Sehens

Unsere Augen sind ein Wunder der Natur, ein optisches Präzisionswerkzeug, mit dem wir Entfernungen wahrnehmen, Gegenstände und Vorgänge in unserer Umgebung erkennen und Farben unterscheiden. Gesunde Augen erlauben uns eine ungestörte geistige Entwicklung, eine sichere Mobilität und lebenslange Freude beim Lesen.

Quelle: „Klarheit schaffen“ - Infobroschüre des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e.V.

## Beten mit dem Auge

Sehen zu können, ist ein Wunder: Licht fällt in unser Auge. Die Augenlinse bündelt die Strahlen und schickt sie zur Netzhaut auf der Rückwand des Auges. Eine große Zahl von sehr empfindlichen Fotorezeptoren und feinsten Nervenzellen leiten den optischen Eindruck an das Gehirn weiter.

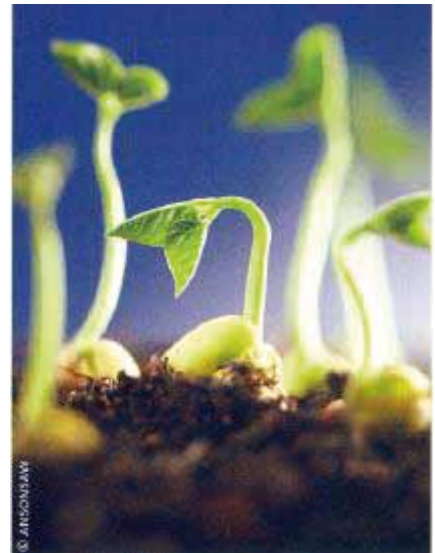
Mehr noch: Die Nervenzellen „arbeiten“ am Bild wie professionelle Bildgestalter: Sie frisieren die Farben auf, verstärken den Kontrast, bessern Fehler aus. Die Regenbogenhaut vermag es sogar, das Licht zu „dimmen“. So kann unser Auge mit ein bisschen Geduld sogar in tiefster Nacht einen Stuhl wahrzunehmen. Im Gehirn angekommen, werden die Impulse mit Erinnerungen abgeglichen. Und intuitiv weiß ich, was mir da gesendet wird: Ich registriere eine Landschaft, ein Regal, ein Auto, einen Menschen.

Was nun hat unser Auge mit unserem geistlichen Weg zu tun? Tatsache ist, dass unser inneres Auge mehr sieht als das, was ein Fotoapparat festhält. Es nimmt die Wunder des Lebens wahr: wie ein Kind wächst, wie ein junger Mensch die Welt erobert, wie Gefühle „aussehen“, wie großartig die Schöpfung ist. Unser inneres Auge fängt an zu fühlen und zu staunen. Es empfindet Mitleid. Es lässt sich mitreißen von Begeisterung. Es ruht sich aus in der Geborgenheit. Es ist glücklich im Angesehenwerden. Es sieht nicht nur auf die Oberfläche, es sieht bis auf den Grund. Ist das nicht eine sehr schöne Art zu beten?

Quelle: Der Franziskanische Wegbegleiter- Ausgabe Frühjahr 2012

*„Dein Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird auch dein ganzer Körper hell sein. Wenn es aber krank ist, dann wird dein Körper finster sein. Achte also darauf, dass in dir nicht Finsternis statt Liebe ist. Wenn dein ganzer Körper von Licht erfüllt und nichts Finsteres in ihm ist, dann wird er so hell sein, wie wenn die Lampe dich mit ihrem Schein beleuchtet.“*

(LK 11,34 -36)



**Dieses Wunder:  
sehen können,  
schauen!**

**Du  
stiehst nicht die Schau,  
du schenkst sie**

**im Schauen,  
die Verwandlung**

**aus deinem Blick  
wird mein Gebet.**

Ricarda Moufang

## Termine 2012

Datum	Uhrzeit	Seminar/Veranstaltung	Haus/Ort
Donnerstag, 27. September 2012		Namensfest „Vinzenz von Paul“	
Freitag, 05. Oktober 2012 bis Sonntag, 07. Oktober 2012	18:00 Uhr ./. 14:00 Uhr	Gebetswache	Bergkloster Bestwig
Samstag, 10. November 2012	14:30 - 17:30 Uhr	Regionaltagung „Sauerland“	St. Johannes, Witten
Samstag, 10. November 2012	14:30 - 17:30 Uhr	Regionaltagung „Ruhrgebiet“	St. Lambertus, Castrop-Rauxel
Samstag, 01. Dezember 2012	10:00 - 15:00 Uhr	Diözesanrat	Marien Krankenhaus, Soest

### Impressum

Herausgeber:  
Vinzenz-Konferenzen  
im Erzbistum Paderborn e.V.  
Postfach 1360, 33043 Paderborn  
Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363  
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de  
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de  
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)  
Sabrina Groppe

*„Gott hat uns zu Helfern  
seiner unendlichen Vaterliebe erwählt.  
Er will,  
dass diese Liebe sich in der ganzen Welt aus-  
breitet  
und um sich greift.“*

Vinzenz von Paul

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen  
im Erzbistum Paderborn e.V.  
Spendenkonto:  
Nr. 15 090 600 (BLZ 472 603 07)  
Bank für Kirche und Caritas eG